

Arzneipflanze des Jahres 2019

Weißdorn

Weißdorn, lat. *Crataegus montana*, auch Hagedorn, Mehlbeerbaum, Heckendorn genannt.

Vorkommen:

in gemäßigten Klimazonen, von Nordamerika bis Europa in Laubwäldern, Hecken und Zäunen.



Pflanzenbeschreibung :

Weißdorn gehört zur Familie der Rosengewächse und es gibt 200 bis 300 Arten. Der Name kommt von den weißen Blüten des Strauches im Gegensatz zum Schwarzdorn, der Schlehe. Der Name „crataegus“ bedeutet griechisch fest und meint das harte feste Holz der Pflanze. Im Gartenbau gibt es noch den Rotdorn. Frei gewachsen gibt es diesen selten, da diese Pflanze unter der Feuerbrand-Krankheit leidet. Die Pflanze ist winterhart und dornig, der Stamm wird im Alter furchig und schuppig. Die Blätter sind ledrig, wechselständig, gebuchtet und sehen wie gesägt aus. Die Blüten stehen in Doldenrispen, sind weiß, manchmal zartrosa, die Beeren rot bis orange.

Blütezeit: Mai bis Juni

Inhaltsstoffe: Flavonoide, Amin, Kalium, Kalzium, Phosphor, Glykosid und Bitterstoffe.

Rezepte:

Blüten und Blätter können als Tee frisch und getrocknet zubereitet werden. Weißdorn ist krampflösend und gefäßerweiternd und ein gutes Heilmittel für das Herz. Im 19. Jahrhundert hat der englische Arzt Thomas Green sie als Geheimmittel für die Durchblutung der Herzkranzgefäße beschrieben. Auch für unruhige und gestresste Menschen ist die Pflanze eine Wohltat und unruhige kleine Kinder sprechen besonders gut auf frische Blüten und Knospen an.

Weißdorn ist eine sogenannte Einschleußerpflanze: Das bedeutet, wenn Mineralstoffe nicht gut aufgenommen werden sorgt Weißdorn wie auch Zinnkraut für eine Zellreinigung.

Weißdorn wird auch zu Tinktur und Likör verarbeitet. Die Pflanze wirkt kreislaufstärkend und kann das ganze Jahr angewendet werden.

Historisches: Der Josefs-Stab soll aus dem harten Holz es Weißdorn geschnitzt worden sein und die Zweige wurden als Schutz in den Stall gestellt und verräuchert. Die Dornen wurden zur Warzenbehandlung verwendet und unter der Weißdornhecke leben die Feen.

Text: Barbara Wallochny, Februar 2019

Bilder: Galen Vinson